

miroWINTOOLS

Die miroWINTOOLS sind Software-Tools, die Ihnen u.a. ermöglichen, Ihr Grafiksystem auf einfache Weise nach Ihren Bedürfnissen zu konfigurieren: So können Sie mit Hilfe der miroWINTOOLS Ihren Monitor auswählen, die Auflösung und die Anzahl der Farben einstellen, den Farbton, die DPI-Anzahl nachregeln und einen virtuellen Desktopbereich einrichten.

Im einzelnen bietet miro folgende miroWINTOOLS:



[miroSUPERSCREEN](#)



[miroTINT CONTROL](#)



[miroSIZE CALIBRATION](#)



[miroSCOPE](#)



[miroPINBOARD](#)



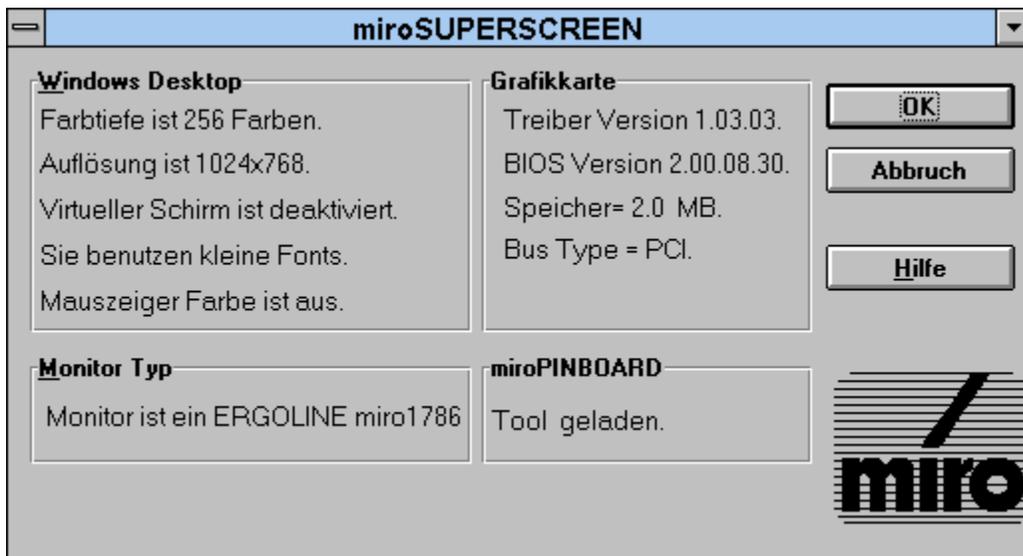
miroSUPERSCREEN

Installation

miroSUPERSCREEN wird mit den miro.win-Disketten installiert. Nach erfolgreicher Installation befindet sich unter Windows das Programmsymbol für miroSUPERSCREEN in der Programmgruppe miroWINTOOLS.

miroSUPERSCREEN wird automatisch bei jedem Start von Windows gestartet.

Das miroSUPERSCREEN-Fenster erscheint.



Das Fenster ist in vier Bereiche unterteilt:

[Windows Desktop](#)

[Grafikkarte](#)

[Monitor Typ](#)

[miroPINBOARD](#)

Windows Desktop

Im Bereich *Windows Desktop* sehen Sie Ihre die aktuellen Einstellungen.

- Um die Einstellungen zu ändern, klicken Sie mit der Maus in den Bereich *Windows Desktop*. Sie gelangen in das Fenster *Windows Desktop*.

Hier können Sie die Farbtiefe und die Auflösung verändern und die virtuelle Auflösung aktivieren bzw. deaktivieren. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, über die Schaltflächen [Auflösung](#), [Fontgröße](#) und [Zeigerfarbe](#) Einstellungen vorzunehmen.

Auflösung

Legen Sie die gewünschte *Farbtiefe* und *Auflösung* fest. Auflösungen und Farbtiefen, die nicht möglich sind, werden ausgegraut dargestellt und sind nicht anwählbar.

Fontgröße

Legen Sie fest, ob Sie *Kleine Fonts* (bei niedrigen Auflösungen) oder *Große Fonts* (bei hohen Auflösungen) verwenden wollen.

Zeigerfarbe

Über die drei Schieberegler *Rot*, *Grün* und *Blau*, können Sie die Farbe Ihres Mauszeigers bestimmen. Die Veränderung der Farbe ist sofort zu sehen.

Grafikkarte

Im Bereich *Grafikkarte* erhalten Sie Informationen über die Version der Treiber, die Version des BIOS, über die Größe des Speichers und den Bustyp Ihrer Grafikkarte. Dieser Bereich verzweigt in kein weiteres Fenster.

Monitor Typ

In dem Bereich *Monitor Typ* wird der eingestellte Monitor angezeigt. Möchten Sie einen anderen Monitortyp einstellen, klicken Sie mit der Maus in diesen Bereich. Das Fenster *Display* erscheint.

- Wählen Sie in dem Listenfeld Monitortyp einen anderen Monitor aus.
- Legen Sie anschließend die gewünschte vertikale Bildwiederholfrequenz fest. Arbeiten Sie möglichst mit hohen Bildwiederholfrequenzen.

miroPINBOARD

Im Bereich *miroPINBOARD* können Sie sehen, ob das Tool [miroPINBOARD](#) geladen ist oder nicht. Klicken Sie in diesen Bereich, um festzulegen, ob die Option *Automatisch miroPINBOARD laden* aktiviert werden soll (Kreuz im Kontrollkästchen) oder nicht (kein Kreuz im Kontrollkästchen).



miroTINT CONTROL

Mit miroTINT CONTROL (tint control = Farbtonregelung) können Sie den Farbton Ihres/r Monitors/e verändern.

Erläuterungen

miroTINT CONTROL starten

miroTINT CONTROL kann auf zwei Arten aufgerufen werden:

- a) Klicken Sie in der Windows-Programmgruppe miroWINTOOLS das miroTINT CONTROL-Programmsymbol.
- b) Klicken Sie in miroSUPERSCREEN in der Gruppe Einstellungen die Schaltfläche *Farbton*.

Nach dem Start erscheint das miroTINT CONTROL-Dialogfeld.



Sie können mit miroTINT CONTROL folgende Einstellungen vornehmen:

[Schieberegler](#)

[Voreinstellungen](#)

[Farbtemperatur des Monitor-Weißpunktes](#)

[Twinface](#)

[Ändern](#)

[OK](#)

[Abbruch](#)

[Autostart](#)

[Schließfeld](#)

[Hilfe](#)

Schieberegler

Mit Hilfe des Schiebereglers kann der Farbton (Farbtemperatur) Ihres Monitors zwischen einem bläulichen bzw. einem rötlichen Weiß stufenlos eingestellt werden.

Voreinstellungen

Die rechts neben dem Schieberegler stehenden Voreinstellungen dienen als Anhaltspunkte für die Farbtonregelung und können direkt angeklickt werden. Die gewählte Voreinstellung erscheint grün.

US Proofing (Tageslicht)

entspricht der Farbtemperatur von Tageslicht in der Tagesmitte.

Printed Images

entspricht der Farbtemperatur, die bei der Fotoreproduktion von Farbbildern verwendet wird.

European Proofing

entspricht der Farbtemperatur, die häufig bei europä-ischen Normlichtkästen verwendet wird.

Monitor Proofing

entspricht der Farbtemperatur, auf die Computermonitore im allgemeinen eingestellt sind. Dabei wird die höchste Brillanz erreicht.

Farbtemperatur des Monitor-Weißpunktes

Hier wird die [Farbtemperatur des Monitor-Weißpunktes](#) angegeben. Die Farbtemperatur des Monitor-[Weißpunktes](#) ist in der Regel werkseitig auf 9300 K eingestellt. Wenn diese auf einen anderen Wert eingestellt ist, klicken Sie auf die Befehlsschaltfläche *Ändern*.

Twinface

Stellen Sie hier ein, ob der Farbton des linken oder des rechten Monitors eingestellt werden soll.

Ändern

Nachdem Sie auf die Befehlsschaltfläche *Ändern* geklickt haben, erscheint ein Dialogfeld. Hier kann der Monitor-Weißpunkt Ihres Monitors eingegeben werden (Wert muß zwischen 5500 K und 10.000 K liegen). Durch Klicken auf *OK* verlassen Sie das Dialogfeld.

OK

Durch Klicken auf die *OK*-Schaltfläche wird *miroTINT CONTROL* auf Symbolgröße verkleinert. Die aktuellen Einstellungen bleiben aktiv.

Abbruch

Klicken auf *Abbrechen* verwirft die aktuellen Einstellungen in miroTINT CONTROL und die vorherige Einstellung wird aktiviert. miroTINT CONTROL wird auf Symbolgröße verkleinert.

Autostart

Wenn Sie das Kontrollfeld *Autostart* aktivieren (ankreuzen), werden Ihre Einstellungen nach jedem Windows-Start aktiviert.

Schließfeld

Über das Systemmenü (kleiner Balken in der linken oberen Ecke des Fensters) kann miroTINT CONTROL geschlossen werden. Nach dem Schließen des Tools sind die Einstellungen nicht mehr wirksam.

Die miroTINT CONTROL-Einstellungen sind nur so lange aktiv, wie die Anwendung geöffnet ist.

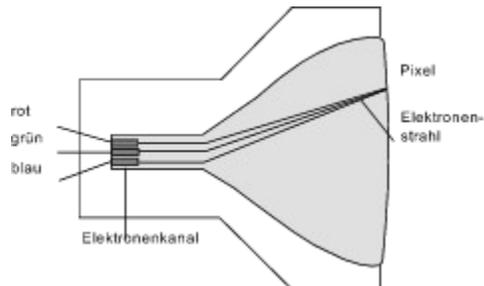
Hilfe

Hilfe startet die miroTINT CONTROL-Hilfe.

Erläuterungen

Wie entsteht ein Farbbild auf dem Monitor?

Die Farbbildröhre eines Farbmonitors ist auf ihrer Innenseite mit einer Leuchtschicht aus verschiedenartigen phosphorhaltigen Substanzen beschichtet. Drei Elektronenstrahlkanonen erzeugen einen Elektronenstrahl, der jeweils eine Farbe (Rot, Grün oder Blau) ansteuert. Die Elektronenstrahlen werden zeilenweise über die Phosphorschicht gelenkt, die beim Auftreffen des Strahls leuchtet.



Durch Ein- und Ausschalten der Elektronenstrahls entsteht ein Punktmuster, aus dem sich das Monitorbild zusammensetzt. Die einzelnen Punkte werden Pixel (=picture element) genannt.

Jedes Pixel besteht aus einem roten, einem grünen und einem blauen Phosphoranteil, einem sog. Farbtripel. Wenn alle drei Bereiche des Farbtripels mit gleicher Intensität beleuchtet werden, ergibt das Weiß.

[Was ist der Weißpunkt?](#)

[Was ist Farbtemperatur?](#)

Was ist der Weißpunkt?

Die Farbe Weiß entsteht, wenn die roten, grünen und blauen Pixelanteile mit gleicher Intensität leuchten. Aufgrund interner Toleranzen im Monitor und der Art des eingesetzten Phosphors der Bildröhre ergibt ein rein »weißes« Eingangssignal des Monitors ($R = G = B = 100\%$) in der Regel kein weißes Bild. So kann z.B. die Leuchtintensität von Blau schwächer als von Rot sein und es ergibt sich eine Farbverschiebung zum Roten hin.

Auch das Tageslicht ist in seiner spektralen Zusammensetzung nicht konstant. An verschiedenen Stellen der Erde, und zu unterschiedlichen Tageszeiten, ist das Tageslicht rötlicher oder bläulicher.

Anstatt den Weißpunkt eines Monitors über die Intensitäten der Primärfarben (Rot, Grün und Blau) zu beschreiben (z.B. $R = G = 100\%$; $B = 95\%$), wird die Farbverschiebung als sogenannte Farbtemperatur angegeben. Damit läßt sich der Weißpunkt mit einer einzigen Zahl beschreiben, ohne daß alle Komponenten separat angegeben werden müssen.

Was ist Farbtemperatur?

Der Begriff der Farbtemperatur bezeichnet den Zusammenhang zwischen der Farbe eines Körpers und seiner Temperatur (z.B. weißglühendes Eisen ist heißer als rotglühendes). Dabei wird ein »schwarzer Strahler« (oder: »schwarzer Körper«) zugrundegelegt, dessen Farbe sich mit der Temperatur ändert.

Die Farbtemperatur wird in *Kelvin* angegeben. Eine höhere Farbtemperatur ergibt eine Verfärbung in bläulicher Richtung, eine niedrigere Farbtemperatur eine Verfärbung in rötlicher Richtung.



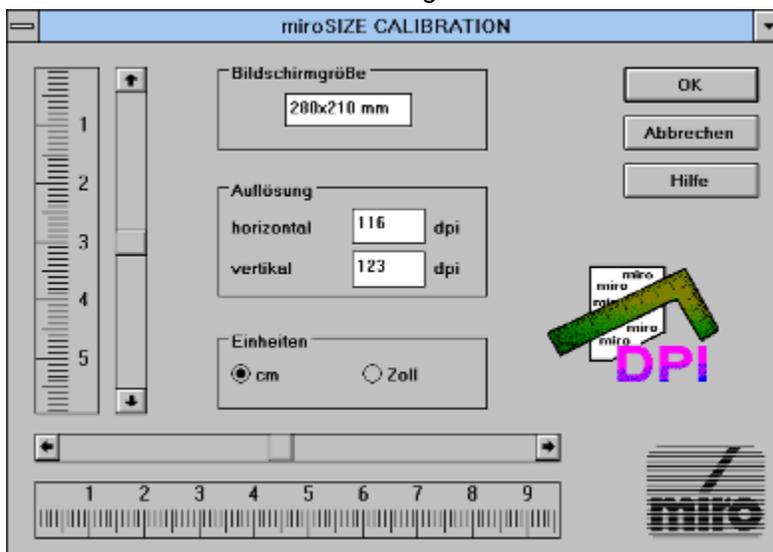
miroSIZE CALIBRATION

Mit miroSIZE CALIBRATION können Sie die DPI-Anzahl (dots per inch) auf Ihrem Bildschirm so einstellen, daß ein Zentimeter bzw. ein Zoll auf dem Bildschirm genau einem Zentimeter/Zoll auf dem Ausdruck entspricht. miroSIZE CALIBRATION ist besonders in Bereichen, in denen eine maßstabsgerechte Bildschirmanzeige notwendig ist, ein nützliches Werkzeug: Dies gilt insbesondere für DTP- und CAD-Anwendungen.

miroSIZE CALIBRATION starten

- Klicken Sie in der Windows-Programmgruppe miroWINTOOLS das miroSIZE CALIBRATION-Programmsymbol.

Das miroSIZE CALIBRATION-Dialogfeld erscheint.



Gehen Sie folgendermaßen vor, um die DPI-Anzahl auf Ihrem Bildschirm einzustellen:

- Wählen Sie die gewünschte Einheit (Zentimeter oder Zoll bzw. Inch).
- Halten Sie ein Lineal an die Linealleiste neben dem horizontalen Schieberegler in dem Dialogfeld. Stellen Sie die Linealleiste im Dialogfeld mit Hilfe der Bildlaufpfeile so ein, daß diese genau dem Lineal entspricht.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für die vertikale Linealleiste.
- Klicken Sie *OK*.

Während Sie die Einstellungen vornehmen, verändern sich die Werte unter *Auflösung* und *Monitorgröße* automatisch.

Die Einstellungen mit miroSIZE CALIBRATION gelten nur für Applikationen, die nach der Benutzung von miroSIZE CALIBRATION gestartet werden.

Sollen die Einstellungen nach jedem Windows-Start beibehalten werden:

- Schieben Sie das miroSIZE CALIBRATION-Symbol in die Windows-Autostart-Gruppe. Im Programm-Manager muß für das miroSIZE CALIBRATION-Symbol unter *Eigenschaften* die Optionsschaltfläche *Symbol* selektiert sein.

Wird die Auflösung geändert, muß die DPI-Anzahl mit miroSIZE CALIBRATION neu eingestellt werden.



miroSCOPE

miroSCOPE bietet Ihnen eine Lupenfunktion. Mit miroSCOPE wird der Bereich um die aktuelle Cursor-Position vergrößert dargestellt. Diese Funktion ist besonders sinnvoll, wenn Sie Zeichnungen oder Bilder bearbeiten und sich ggf. einen vergrößerten Bildausschnitt ansehen wollen. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen gezoomten Bildausschnitt in die Zwischenablage zu kopieren.

Während der Windows-Treiberinstallation wurde das miroSCOPE-Programm automatisch auf Ihre Festplatte kopiert und in der Programmgruppe miroWINTOOLS abgelegt.

miroSCOPE starten

- Starten Sie miroSCOPE mit einem Doppelklick auf das Symbol. Sie erhalten das Programmfenster miroSCOPE.



Bewegen Sie den Cursor außerhalb von miroSCOPE wird der aktuelle Bereich um den Cursor im miroSCOPE-Fenster angezeigt. Befindet sich der Cursor innerhalb von miroSCOPE, ändert der Mauszeiger seine Form und wird zu einer Lupe. Klicken Sie mit der linken Maustaste, wird der Fensterinhalt um einen Faktor vergrößert, klicken Sie mit der rechten Maustaste, wird der Fensterinhalt entsprechend verkleinert.

miroSCOPE benutzen

miroSCOPE bietet folgende Menüpunkte:

[Datei](#)

[Bearbeiten](#)

[Ansicht](#)

Datei

Speichern unter

Speichert den aktuellen Fensterinhalt von miroSCOPE in einem Bitmap-Format ab.

Beenden

Beendet die Arbeit mit miroSCOPE.

Bearbeiten

Kopieren

Kopiert den aktuellen Fensterinhalt in die Zwischenablage. Aus der Zwischenablage kann der Fensterinhalt in andere Programme wie z.B. Paintbrush eingefügt und dort bearbeitet werden.

Einfrieren

Bewegen Sie den Mauszeiger außerhalb des miroSCOPE-Fensters ändert sich der Fensterinhalt ständig: es immer die aktuelle Umgebung des Mauszeigers abgebildet. Möchten Sie dieses abstellen,

- klicken Sie auf das Menü *Bearbeiten* und den Befehl *Einfrieren* oder drücken Sie die Tastenkombination <Strg> + <F>.

Der Fensterinhalt von miroSCOPE verändert sich nicht bis Sie das Einfrieren entweder durch erneutes Klicken auf *Bearbeiten* und *Einfrieren* klicken oder nochmals die Tastenkombination <Strg> + <F> drücken.

⇒ Der Befehl *Einfrieren* kann nur aktiviert werden, wenn miroSCOPE aktiv, d.h. im Vordergrund ist. Sobald ein anderes Programm aktiv, ist können Sie statt über *Einfrieren* den aktuellen Bereich um den Cursor über die [Schnelltaste](#) in das miroSCOPE-Fenster übernehmen.

Auffrischen

Ist der Befehl *Einfrieren* aktiviert, steht im *Bearbeiten*-Menü der Befehl *Auffrischen* zur Verfügung. Durch den aktivierten Befehl *Einfrieren* ändert sich der Fensterinhalt von miroSCOPE nicht. Sobald Sie den Befehl *Auffrischen* aktivieren, wird der aktuelle Bereich um den Cursor in das miroSCOPE-Fenster übernommen. Der Fensterinhalt bleibt solange erhalten, bis Sie entweder über *Auffrischen* einen neuen Fensterinhalt übernehmen oder den Befehl *Einfrieren* deaktivieren.

Der Befehl *Auffrischen* entspricht der Tastenkombination <Strg> + <R>.

Ansicht

Unter Ansicht finden Sie die Menüpunkte [Konfiguration](#), [Fensterposition speichern](#) und [Immer oben](#).

Konfiguration

Auffrischrate

Hier kann eingestellt werden, wie oft der gezoomte Inhalt des miroSCOPE-Fensters erneuert werden soll. Der Minimalwert ist 50 Millisekunden, damit wird das Bild 20 mal pro Sekunde erneuert. Der Maximalwert ist 2.000 Millisekunden. Empfohlen ist der Standardwert 100 Millisekunden.

Vergrößerung

Hier stellen Sie den Zoomfaktor ein. Je größer der Zoomfaktor ist, je mehr wird der Bereich um die aktuelle Cursorposition vergrößert. Der minimale Zoomfaktor ist 50, der maximale 1.600.

Schnelltaste

Hier kann die Tastenkombination gewählt werden, mit der der aktuelle Desktop-Ausschnitt in das miroSCOPE-Fenster übernommen wird. Mit derselben Tastenkombination können Sie die Lupenfunktion wieder aktivieren. Mit *Aus* schalten Sie die Schnellasten-Funktion ab.

Fensterposition speichern

Aktivieren Sie den Befehl *Fensterposition speichern*, befindet sich miroSCOPE nach einem Neustart genau an der Position auf dem Bildschirm, die Sie abgespeichert haben.

Immer oben

Der Befehl immer oben bewirkt, daß miroSCOPE immer im Vordergrund ist, auch wenn ein anderes Programm aktiv ist. Haben Sie diesen Befehl aktiviert steht Ihnen der Befehl *Einfrieren* aus dem [Bearbeiten](#)-Menü immer zur Verfügung.



miroPINBOARD

Mit miroPINBOARD können Sie die Arbeit auf dem Windows Desktop erleichtern.

Während der Windows-Treiberinstallation wurde das miroPINBOARD-Programm automatisch auf Ihre Festplatte kopiert und in der Programmgruppe miroWINTOOLS abgelegt.

miroPINBOARD starten

- Haben Sie unter miroSUPERSCREEN festgelegt, daß miroPINBOARD automatisch geladen werden soll, müssen Sie das Tool nicht starten.
- Haben Sie unter miroPINBOARD das automatische Starten deaktiviert, starten Sie miroPINBOARD mit einem Doppelklick auf das Symbol.

Es stehen acht Schaltflächen zur Verfügung.



Mit der Schaltfläche *Fenster nebeneinander* ordnen Sie geöffnete Programmfenster nebeneinander auf dem Desktop an.



Die Schaltfläche *Fenster übereinander ordnet* geöffnete Fenster übereinander an.



Über die Schaltfläche *Virtuelle Auflösung ausschalten* schalten Sie die virtuelle Auflösung aus.



Die Schaltfläche *Virtuelle Auflösung benutzen* schaltet die virtuelle Auflösung ein.



Mit der Schalfläche *Stop waagerechtes Schieben* bewirken Sie, daß beim Pannen Fenster nur senkrecht verschoben werden können.



Über die Schaltfläche *Stop senkrechtes Schieben* erreichen Sie, daß beim Pannen Fenster nur waagerecht verschoben werden können.



Die Schaltfläche *Vergrößern*, vergrößert den aktuellen Bildschirmausschnitt.



Mit der Schaltfläche *Verkleinern*, verkleinern Sie den aktuellen Bildschirmausschnitt.

